

Bunter Abend in Eiersheim: Vereine der Ortschaft boten abwechslungsreiches närrisches Programm

Das Publikum bestens unterhalten

EIERSHEIM. „Die Bäse hoch“ hieß es im Gemeindezentrum beim bunten Abend der Eiersheimer Vereine am Fastnachtssonntag mit der Musikkapelle, der Freiwilligen Feuerwehr, dem Männergesangverein Eintracht und dem Wanderverein. Veranstalter des sich jährlich mit den vier Vereinen abwechselnden bunten Abends waren dieses Mal die Musi binderten.

Im propenvollen Saal des Gemeindezentrums wurde in einem viereinhalbständigen abwechslungsreichen Programm so manche Begegnung des letzten Jahres auf die Schippe genommen. So ging es auch gleich hoch her bei den Besen-

Den Anfang machten die Eiersheimer Citygirls mit ihrem Schautanz. Einstudiert von Lorena Hauck und Sofia Kaufmann zeigten die jungen Mädchen einen tollen akrobatischen Tanz. Die Präsidentengarde des KKK Königheim zeigten dann einen flotten Gardetanz. Seit vielen Jahren sind sie beim bunten Abend mit dabei. Trainiert werden sie von Mareike Stefan und Claudia Schreck.

Danach kam die erste Büttnerrednerin des Abends. Eine „Männerfeindin“ (Maria Wolf) berichtete über ihr schweres Los. Anschließend wurden dem Publikum die Ehrengäste vorgestellt, allen voran Bürgermeister Thomas Schreglmann mit Frau. Ferner die beiden Eiersheimer Gemeinderäte Bruno Mohr und Kurt



Die Gänspöliistrutschen und Eiersheimer Musikanten trällerten beim bunten Abend der Vereine einiges aus dem Ortsgeschehen.

BILDER: KRUG

Trefs mit Frauen und Stadtpfarrer Pater Joachim Seraphin, diese Tage von einer Zeitung als Prälat tituliert und befördert.

Die Moderatoren des Abends, Klaus Krimmer und Wolfgang Krug, begrüßten den aus Polen stammenden Pater Joachim mit einem „Dobre wieczor“, dem polnischen „Guten Abend“.

Nun wurde es richtig heiß, dafür sorgte die Gruppe „Schaika“ aus Hardheim mit dem von Emel Akgül einstudierten Bauchtänzerinnen-tanz. Dann ging es gleich flott weiter. Die Impfinger Tanzgruppe „The best before“ um Trainerin Thea Heid versetzte das Publikum mit ihrer gekonnt dargebrachten „Ümfis Westernstory“ in den Wilden Westen. Von den USA ging es nach Afrika. Die Dürmer Fastnachtsgesellschaft „Fidelier Aff“ gab sich mit dem Frauenballt und dem Motto „Afrikan Party“ ein Stelldeichein. Einen wohlverdienten Orden bekamen die Trainierinnen Petra Kehl, Sabine Trabold und Linda Trabold.

„Dr. Music“ mit Jochen und Marcel hatte allerhand zu tun, um den Abend souverän musikalisch zu gestalten. Danach ging es mit heiterem Ortsgeschehen weiter. „Babett und Mariele“ erzählten beim Putzen allerhand Neues aus „Eierschi“. So manch einer wurde dabei im wahrschten Sinne „nass gemacht“. Das neue Großheizkraftwerk war ein Thema, denn im Gemeindezentrum war ganz schön „heiße Luft“. Ferner dürfen sich Kirchgänger einen neuen Anzug kaufen und Kirchgängerin-

nen eine neue Handtasche, denn sonst passen die neuen „Gotteslöber“ nicht hinein. Schließlich sangen die Putzfrauen ein „Hoch“ auf den neuen Eiersheimer Diakon. Am Ende hieß es „Bäse hoch“, und es gab Raketenstufen für Adelheid Krimmer und Ursula Mohr.

Was „oaner vom Lond“ alles zu „verzähle was“, darüber berichtete Wolfgang Henke aus „Wüstezahl“. Immer wieder gerne in der Eiersheimer Fastnacht gesehen und gehört sind die Bischemer Kröten, zunächst mit dem Auftritt der Juniorengarde. Trainerinnen waren Selina Reichel und Linda Trabold.

Dann kamen die bekannten und beliebten „Maisenbachsingers“.

Musikalisch untermauerten sie das Dorfgeschehen im vergangenen Jahr. Unter anderem gab es eine musikalische Laudatio auf die „Hackschnitzelheizungsanlage“ und deren Zubringer sowie „Christians beliebten weißem Glühwein“ an der Dorfweihnacht und „Wokru's Diakonat“.

Dann kamen nochmals die Bischemer Kröten mit einem Tanz der Prinzengarde. Die vier Jahreszeiten beschrieb die Gruppe „Four Sea-

sons“ aus Üssi. In die Bütt stieg dann ein Bauarbeiter und berichtete über die schönsten 20 Dinge, darunter einen Kasten Bier mit 20 Flaschen auf dem Bau. Der Werbacher Urfastnachtler Günther Holzhauer begeisterte wieder das Publikum.

Die „Gänspöliistrutschen“ trällerten mit der Klampfe im Rhythmus durch das Ortsgeschehen und unterstützten die Musiker bei ihrem Auftritt mit der Ortsrufanlage. Sie ließen nochmals den weißen Rauch aufsteigen und erinnerten daran, dass im letzten Jahr der Eiersheimer Petersplatz neben dem Pfarrhaus bei der „Kantorsfamilie“ extra für die Diakonenweihe des „Wokru“ fertiggestellt wurde.

Dann war der Saal wieder fest in der Hand der Bischemer Kröten mit ihrer Prinzengarde und dem Schaukasten Casino Royal „Mein Traum ein Gewinn“.

Den Schlusspunkt setzte in bewährter Manier das Männerballett der Freiwilligen Feuerwehr Eiersheim unter dem Motto „Die weißen Wilden“.

Mit dem Finale auf der Bühne und dem „Sierra Madra“ und „So ein Tag“ endet der Bunte Abend. wokru



Babett und Mariele verschonten auch Pater Joachim nicht mit ihrer Taufe.

Nabu-Ortsgruppe: Humor war Trumpf bei der Fastnachtsveranstaltung der Vogelschützer

Die fastnachtliche Mischung kam richtig gut an

TAUBERBISCHOFSHEIM. Unter dem Motto „Heut will keiner zu Hause bleiben – bei den Vogelschützern herrscht ein närrisches Treiben“ entzündete sich bei der Fastnachtsfeier der Nabu-Ortsgruppe ein Feuerwerk der guten Laune. Bei Büttreden, Gesangssparodien und Bänkelsängereien schlügen die Wogen des Humors hoch im Gasthof Engel in Dittenheim, wo man auch bestens mit Speis und Trank versorgt wurde.

Mit „Zilpzalp-Helau“ begrüßte die Vorsitzende Monika Becker die zahlreich erschienenen Naturschützer, die zum Teil die Vereinsfastnacht mit einer vorherigen Abendwanderung dorthin verbunden hatten. Auch Gäste fanden sich ein. Erwartungsgemäß entfaltete sich schon bald ein Feuerwerk der guten Laune. Die bereits seit vielen Jahren wirkenden „Hüttenstars“ Hans Engert und Arno Käble verstanden es ausgezeichnet, dem Publikum musikalisch einzuhüezen, das eifrig mit sang und -schunkelte in fröhlicher Runde.

Zahlreiche Büttreden, Gesangsdarbietungen und spontane Einlagen der Teilnehmer schufen rasch die erwünschte närrische Stimmung, die bis in die späten Nachtstunden keine Langeweile aufkommen ließ. Bevor es so richtig närrisch zugehen konnte, würdigte die Vorsitzende in ihrer Begrüßung zunächst das Engagement der Vereinsaktivisten im zurückliegenden Jahr und wies zugleich auf kommende Aktivitäten und Veranstaltungen hin.

Einen musikalischen Auftakt boten sodann die Hüttenstars mit

schwungvollen Melodien, ehe in einer Büttredenrede der Charme der Frauen, aber auch deren Unarten, einer kritischen Betrachtung unterzogen wurden. Besonders den Ver einsfrauen erzielte dabei Schriftführer Reinhold Winkler ein großes Lob in seinem Resümee: „Freundlich und nett, zum Teamwork bereit, ist dieser Teil der Weiblichkeit. Bei Arbeitsdiensten, Feiern und Festen leisten sie das Alberste“.

Mit einer Gesangsrounde über „Ziegen im Ziegenstall“ sowie weiteren Nutztieren folgte ein Beitrag von Cordula Keller, in den alle kräftig einstimmten. „Wir Frauen sind das stärkere Ge-

schlecht“ war die eindeutige Botschaft, die Edeltraud Vath in ihrer mitreißenden Büttreden zum Ausdruck brachte, denn „bei Männern geht so manches in die Binsen“ – das wiederum ließ viele Frauen grinsen.

In etwa demselben Rahmenthe ma bewegte sich anschließend der zweite Vorsitzende Gerhard Lippert, der in humorigen Versen einen „Knigge für den Mann“ übermittelte, wobei es unter anderem um Männer, Allgemeinbildung und Kommunikation ging als Richtungsweiser für ein gutes Image.

„Im Märzen der Bauer die Rösslein einspannt.“ Abweichend von

der romantischen Verklärung der Landwirtschaft in der vorindustriellen Zeit verwies Reinhold Winkler in seiner gesungenen Parodie auf das enge Vorschriftengeflecht der Euro-Bürokratie. Wie dieser Liedtext nun durch EU-Verordnung umgedichtet werden musste, klang sehr ernüchternd und erntete Hohn und Spott, der sich im jeweiligen Refrain konzentrierte, unter anderem „auch Da ten vom Mist müssen auf das Papier“, „Man steuert von oben, dass mehr noch geschieht, mit himmlischem Auge – Kontrollsatellit“. Das Resümee lautete: „Im Märzen schon weiß man, die Ernte wird gut, weil jeder Beamte das Beste dann tut. So ist es am Ende auf's Beste bestellt – man schickt eine Spende an „Brot für die Welt.“

Dieser Vortrag wurde vom Publikum mit einer „Rakete“ belohnt.

„Wie könnte man das Vereinsver mögen aufbessern?“ Das war die zentrale, aber nicht ganz ernst gemeinte Frage, der sich Hartmut Becker in seinem Vortrag widmete. Dabei schilderte er das kreative bis hinterlistige Vorgehen einer gewitzten alten Dame, der es auf ungewöhnliche Weise gelang, durch Wetten einen erfahrenen

Bankdirektor auszutricksen und zur Herausgabe einer höheren Geldsumme zu bewegen. Wenig töricht, aber mit viel Humor gewürzt war das, was anschließend Edeltraud Vath in einer weiteren Büttreden über ihre leidvollen Erfahrungen mit Ärzten und Apotheken berichtete. Dabei war es immer wieder zu makabren Begriffswechselungen in der gegenseitigen Kommunikation

gekommen, was sie schließlich zur Verzweiflung trieb, jedoch die Lachner der Zuhörer strapazierte.

Als Reminiszenz an das längst verstorbene Ehrenmitglied der Ortsgruppe, August Geiger, ein echtes Bischemer Urgestein, das vielen Bürgern noch als „Aule“ in Erinnerung geblieben ist, trug der langjährige Vorsitzende und jetzige Ehrenvorsitzende des Vereins, Alfred Baumann, in origineller Weise dessen „Büchsenöffnerlied“ vor, in dem viel hinterwäldlerischer Humor zum Ausdruck kam. Das Publikum dankte ihm mit frenetischem Beifall.

Nicht zu kurz kam auch die Taurbäder Mundart, in der Reinhold Winkler ein Gedicht des verstorbenen Mundartdichters Franz Döhner alias „Schollenhupser“ vortrug mit dem Titel „Beim Grabbefange“, eine Lausbubengeschichte, deren Ausgang völlig anders endete als geplant – humorvoll anzuhören, jedoch für Naturschützer nicht zur Nachahmung empfohlen.

Zwischen dem weitgespannten Bogen vielfältiger Büttreden gab es zur Abwechslung immer wieder Gelegenheit zur Unterhaltung der Gäste, so dass niemals Langeweile aufkam.

Bei heiteren Rhythmen und Schunkelliedern der Hüttenstars saßen die Vogelschützinnen noch lange beisammen und alle waren sich bei „Zilpzalp-Helau“ darüber einig, dass neben dem vielgestaltigen aktiven Engagement im Naturschutz auch der Geselligkeit ein wichtiger Stellenwert zukommt für das erfolgreiche Zusammenwirken im Verein.

rewi



Hoch schlügen die Stimmungswogen bei der traditionellen Fastnachtsfeier der NABU-Ortsgruppe, die musikalisch umrahmt wurde von Hans Engert (Gitarre) und Arno Käble (Akkordeon).

BILD: REINHOLD WINKLER

Erstmals aim-Pfingstakademie

Für Abwechslung und Spaß ist gesorgt

TAUBERBISCHOFSHEIM. Schülerinnen und Schüler der ersten bis zwölften Klassenstufe können sich dieses Jahr besonders auf die Pfingstferien freuen: Die Akademie für Innovative Bildung und Management Heilbronn-Franken (aim) bietet vom 16. bis 18. Juni ihr spannendes Angebot „Pfingstakademie“ erstmals in Tauberbischofsheim an. Eine große Abschlussveranstaltung, bei der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die neu gewonnenen Fähigkeiten und Fertigkeiten vorstellen, findet am letzten Tag um 16.30 Uhr statt.

Das Programm der Pfingstakademie ist vielfältig. Ob Figuren mit Lehm und Ton formen, bei einem Musical-Workshop tanzen, den eigenen Trickfilm erstellen, ein Raketenauto bauen oder im Freien Abenteuer erleben: Für reichlich Spaß und Abwechslung ist gesorgt.

Außerdem werden Schülertutorinnen und Schülermentoren gesucht, die den Kursdozenten bei der Durchführung der Kurse assistieren. „Die Durchführung der Pfingstakademie wäre in dieser Form nicht möglich ohne den Einsatz der jungen Ehrenamtlichen, sie sind eine echte Hilfe“, hebt Sabine Endtner, Leiterin des Programms, die Rolle der Mentorinnen und Mentoren hervor und ergänzt: „Sie lernen dabei auch Verantwortung zu übernehmen“. Für ihr soziales Engagement erhalten sie ein Zertifikat. „Das bereichert etwa ihre Bewerbungsmappe“, motiviert Endtner alle, sich zu bewerben.

Wer Lust hat mitzumachen, kann sich ab sofort für die Kurse telefonisch, schriftlich oder online anmelden. Das komplette Programm der Pfingstakademie findet sich auf der Homepage der aim unter www.aim-akademie.org. Dank der Unterstützung der Dieter Schwarz Stiftung kann die aim dieses Angebot unentgeltlich anbieten.

Nähere Informationen zu den Kursen erteilt Esther Di Miero, Telefon: 0 71 31 / 39 09 73 76, E-Mail: di miero@aim-akademie.org. Anmeldungen entgegen genommen werden unter Telefon: 0 71 31 / 39 09 73 33, E-Mail: teilnehmer service@aim-akademie.org

Hundeführerlehrgang des Kreisjagdvvereins

TAUBERBISCHOFSHEIM. Der Hundeführerlehrgang des Kreisjagdvverein Tauberbischofsheim beginnt am Samstag, 15. März an der Kaiser spitze in Tauberbischofsheim. Treffpunkt ist um 9 Uhr an der Wiese am Schulwald. Mitzubringen sind eine gerechte Halsung, Jagdschein und Flinte mit Munition.

Schützenverein zieht Bilanz

TAUBERBISCHOFSHEIM. Die Jahreshauptversammlung des Schützenvereins findet am Montag, 24. März, um 19.30 Uhr im Schützenhaus statt. Auf der Tagesordnung stehen die üblichen Regularien und Ehrungen. Wünsche und Anträge sind bis 15. März beim Vorsitzenden Harald Gans einzureichen.

Weltgebetstag der Frauen

DITTCHEIM. Der Weltgebetstag der Frauen findet in diesem Jahr am Freitag, 7. März, um 18.30 Uhr im Vitussaal statt. Die Gebetstexte haben Frauen aus Ägypten vorbereitet. Nach dem besinnlichen Teil schließt sich ein gemütliches Beisammensein an. Frauen aller Konfessionen sind willkommen.

Sportverein zieht Bilanz

HOCHHAUSEN. Die außerordentlichen Mitgliederversammlung des Sportvereins Hochhausen findet am Samstag, 15. März, ab 19.30 Uhr im Vereinsheim statt. Der Vorstand beantragt eine Satzungsänderung, deren Wortlaut im Schaukasten des Vereinsheimes ausgehängt ist. Zusätzlich wird er auf den Tischen ausgelegt. Es geht im Wesentlichen um die Einführung eines Vorstandes aus drei gleichberechtigten ersten Vorsitzenden. Wenn die Satzungsänderung angenommen wird, finden anschließend Nachwahlen statt. Für die Vorstandsälter sind genügend Bewerber vorhanden. Mitglieder und Gäste willkommen.